

GRAUBÜNDEN

Nummer 26 | September 2017

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Von Herzen hoffe ich, dass Sie alle wohlbehalten aus den Ferien zurückgekommen sind und gestärkt an Ihre beruflichen und familiären Aufgaben herangehen können. Auch mit Blick auf das Kirchenjahr beginnt wieder die intensivere Zeit: Am 8. September feiern wir Mariä Geburt und schon bald rückt der Weihnachtsfestkreis ins Blickfeld. Doch bevor es soweit ist, begeben wir mit dem Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag einen speziellen Feiertag. Über die Besonderheiten und Chancen dieses staatlich verordneten religiösen Feiertages lesen Sie in unserem Gespräch mit Professorin Eva-Maria Faber. Sie und Daniel Kosch haben ein Buch zum Betttag herausgegeben, das in diesem Monat vorgestellt wird.

Das Gebet spielt auch in der Jungschar und im Blauring eine wichtige Rolle. Diese Institutionen der katholischen Jugendarbeit – heute zur Jubla zusammengeschlossen – sind 85 Jahre alt. Einiges hat sich verändert, vieles ist gleichgeblieben. Wie die Jubla mit der Zeit gegangen ist, lesen Sie in unserem zweiten Artikel (S. 4–6). Am 9. September ist Tag der offenen Türe bei der Jubla. Alle Interessierten sind eingeladen.

In diesem Monat begehen wir auch den Gedenktag der drei heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raphael. Wissenswertes über die drei Heiligen und über ihre Funktion lesen Sie auf Seite 6. Möge Ihr Schutzengel Sie stets behüten!

Mit herzlichen Grüssen

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission



Foto: Andrea Le Foll/ICG/Comah

ZUKUNFTSWEISENDE TRADITION: DER BETTAG

Der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ist ein staatlich angeordneter, überkonfessioneller, religiöser Feiertag. Ein neues Buch zeigt das Potenzial dieses Tages deutlich auf.

Jeder Dienstag soll ein Betttag sein: So bestimmte es ein Sittenmandat, eine staatliche Verordnung in Zürich im Jahr 1571. Die Kirche durfte – oder musste – mitspielen. Auch der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag, der (fast) in der ganzen Schweiz am dritten Sonntag im September gefeiert wird, entspringt einer staatlichen Verordnung. 1794 wurde erstmals ein gemeinsamer Betttag der katholischen und reformierten Kantone abgehalten, ein Jahr später gab die Zentralregierung der Helvetischen Republik ein Betttagsmandat für das ganze Land heraus. 1832 beschloss die Tagsatzung, dass der Betttag jeweils am dritten Sonntag im September gefeiert werden soll. Graubünden hielt sich jedoch bis 1848 nicht daran und beging ihn am zweiten Donnerstag im November (Genf begeht ihn bis heute am Donnerstag, der auf den ersten Septembersonntag folgt). Mit der Gründung des Bundesstaates 1848 wurde der Eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag ein Instrument und ein Zeichen der staatlichen und konfessionellen Einigung. Die Kantonsregierungen veröffentlichen jeweils für den Tag eine Botschaft, das sogenannte Betttagsmandat. Die Landeskirchen und Bistümer nahmen diese Tradition auf.

Doch seit den 1970er-Jahren gibt es Kritik: Es könne nicht die Aufgabe des säkularen Staates sein, einen christlichen Feiertag zu verordnen. Dagegen wird argumentiert, der Dank-, Buss- und Betttag solle die christlichen Grundwerte des Landes und der Politik in Erinnerung rufen.

Ein Feiertag mit grossem Potenzial

Eva-Maria Faber, Theologieprofessorin an der Theologischen Hochschule Chur, und Daniel Kosch, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz, haben zusammen ein Buch zu diesem speziellen Feiertag herausgegeben. Der Sammelband enthält Beiträge zur Geschichte, zur Aktualität und zum Potenzial dieses Feiertages. Die 29 Autorinnen und Autoren haben mit ihren Beiträgen ein vielfältiges Werk geschaffen, das auch neue Formen der Gestaltung dieses Feiertages, Anregungen für die religionspädagogische

Ein Gebet voraus
zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag

Eins in Christus.

Herzliche Einladung zum gesamtschweizerischen Anlass unter dem Patronat der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) und des Freikirchen-Verbandes (VFG).

Samstag, 16. September 2017
10h15 – 12h15
Grosse Schanze Bern
(über dem Bahnhof)

www.betttag-jeunefederal.ch

Foto: ZVG

Praxis und vertiefende Reflexionen bietet. Eva-Maria Faber hat sich mit dem «Pfarreiblatt Graubünden» nicht nur über das Buch, sondern auch über ihren persönlichen Bezug zum Bettag unterhalten.

Frau Professorin Faber, was gab den Ausschlag für dieses Buch? Befindet sich der Dank-, Buss- und Bettag in einer Krise?

Die Idee zu diesem Buch entstand nicht aufgrund von Besorgnis, sondern aufgrund von Faszination an einer zukunftsweisenden Tradition. Dazu kam die Wahrnehmung, dass es zu dieser Tradition wenig neuere Literatur gibt. Zudem sind in den vergangenen Jahren einige Initiativen entstanden, die Aufmerksamkeit verdienen. Je länger wir an diesem Band gearbeitet haben, desto mehr hat es mich verwundert, dass er nicht schon viel früher realisiert wurde.

Was bedeutet Ihnen der Dank-, Buss- und Bettag ganz persönlich?

Ich bin Schweizerin nicht infolge der Herkunft, sondern aufgrund von Entscheidung und Aufnahme. Gerade deswegen ist es mir besonders wichtig, in diesem Land, das auch «mein» Land geworden ist, politisch wach zu sein und, wo möglich, Verantwortung zu übernehmen. Der Bettag ist für mich eine sehr bedeutsame Ausdrucksform dafür, dass Staat und Gesellschaft von den Religionsgemeinschaften erwarten und erwarten dürfen, sich konstruktiv für das Zusammenleben in unserem Land einzusetzen.

Was ist denn das Besondere am Bettag?

Der Bettag ist in einer Zeit entstanden, als Staat und Kirche noch eng miteinander verbunden waren. Das macht ihn aber nicht zum Auslaufmodell, denn gerade aufgrund der heutigen, veränderten Rahmenbedingungen scheint die Struktur von höchster Aktualität. So wird in einem laizistisch verfassten Staat wie Frankreich heute deutlich, dass eine blosser Trennung von Staat und Religion durchaus eigene Probleme mit sich bringt. Deswegen wächst heute eine neue Aufmerksamkeit für eine komplexere Sicht der Dinge. Auf der einen Seite steht die notwendige religiöse Neutralität des säkularen Staates. Auf der anderen Seite entbindet dies nicht von einer sinnvollen Gestaltung der wechselseitigen Beziehung zwischen Staat und Religionsgemeinschaften. Der Bettag ist dafür ein interessantes und, wie ich meine, gelungenes Beispiel.

Welche Bedeutung haben die Bettagsmandate für diesen Feiertag?

Graubünden gehört zu jenen Kantonen in der Schweiz, in denen die Regierung ein Bettagsmandat verfasst. Dies unterstreicht den besonderen Charakter dieses Feiertages, der nicht dem

Kirchenjahr, sondern der Agenda der Eidgenossenschaft folgt. Darum sollte diese Tradition des Mandates der Bündner Regierung hochgehalten werden. Vor allem: Es sollte auch in den Gottesdiensten Raum behalten. Schliesslich haben wir viele Sonntage im Jahr dafür, unsere eigenen Formen von Verkündigung zu pflegen ...

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Bündner Regierungsräte in den vergangenen Jahren sehr um qualitätsvolle Mandate bemüht waren. In unserem Buch beschreibt der heutige Ständerat Stefan Engler, was es ihm bedeutete, als Regierungspräsident das Bettagsmandat zu schreiben.

Wir leben heute in einer religiös vielfältigen Gesellschaft. Wie sähe eine Bettagsfeier aus, die auch kirchenferne und nicht christlich geprägte Menschen anspricht?

Tatsächlich muss sich der Bettag wandeln. Er entstand im Rahmen einer christlich geprägten Gesellschaft, muss sich aber heute, gerade weil er kein kirchlicher, sondern ein staatlich angeordneter Feiertag ist, für andere Traditionen öffnen. Interessant ist immerhin, dass sich die Israelitische Cultusgemeinde Zürich schon am allerersten Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag am 16. März 1794 beteiligte – das ist eine Einsicht, die wir durch einen der Autoren, Michel Bollag, gewonnen haben. Heute gibt es mancherorts interreligiöse Feiern. In Respekt vor der Religionsfreiheit kann der Bettag als religiöser Feiertag – es geht um Danken, Busse tun, Beten! – den Bürgern und Bürgerinnen natürlich nicht verordnet werden. Dennoch wird der freidenkerische Slogan «Denken statt beten» meines Erachtens der Herausforderung des Bettags nicht gerecht. Gerade heute ist uns – meist unterschwellig, manchmal bedrängend – bewusst, wie wenig selbstverständlich die Grundlagen unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens sind. Den allzu oft verdrängten Orientierungsfragen gibt der Bettag als Tag der dankenden, selbstkritischen und betenden Besinnung Raum. Wer sich nicht religiös versteht, wird dies zwar nicht in religiöser Grundhaltung und im Angesicht Gottes tun wollen. Dennoch tut eine Gesellschaft gut daran, diesen Orientierungsfragen Raum und Zeit zu geben.

Im Jahre 2013 riefen einige Bundesparlamentarier zur Aktion «Ein Gebet voraus» auf. Dieses Jahr findet zum dritten Mal ein nationaler Anlass statt. Steht das Buch damit in Zusammenhang?

Die Aktion «Ein Gebet voraus» (2013, 2015) gehört zu jenen Initiativen, die zeigen, dass es neue Versuche gibt, sich die Bettagstradition anzueignen. Die Federführung für diese Initiative lag bei der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in



Eva-Maria Faber ist Professorin an der Theologischen Hochschule Chur, Lehrstuhl für Dogmatik und Fundamentaltheologie.

***«Ein Gebet voraus»:
Unter diesem Titel gestalten Christen aus der ganzen Schweiz 2017 zum dritten Mal einen nationalen Anlass zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag.***

der Schweiz. Die damalige Präsidentin, Rita Famos, schildert im Buch, wie es dazu kam und welche Erfahrungen gemacht wurden.

Nach welchen Kriterien wurden die Autorinnen und Autoren des Buches ausgesucht?

In unserem Konzept wollten Daniel Kosch und ich als Herausgebende möglichst viele Dimensionen berücksichtigen: die Geschichte, die politische und rechtliche Herausforderung, die religiösen Vollzüge, den interreligiösen Charakter, aktuelle Initiativen. Wir wollten theoretische Reflexion mit konkreten Stellungnahmen zur Bedeutung des Bettags verbinden, verschiedene Konfessionen und Religionszugehörigkeiten berücksichtigen, die verschiedenen Regionen der Schweiz einbeziehen. Zu diesen Themen haben wir jeweils nach geeigneten Autoren und Autorinnen gesucht. Viele haben ohne zu zögern zugesagt, das hat uns am Anfang sehr bestärkt. Dennoch war es nicht für alle Bereiche einfach, und es gibt auch Leerstellen, zu denen wir niemanden gefunden haben. Es zeigte sich auch,

dass die Wirklichkeit des Bettags zu komplex ist, um alle wichtigen Perspektiven zu beleuchten. Wir haben zum Beispiel die italienischsprachige Schweiz nicht mit einem eigenen Beitrag berücksichtigt. Insgesamt bietet das Buch aber hoffentlich ein anregendes Panorama.

Buchvorstellung: 7. September, 18 Uhr, Zürcher Rathaus, Limmatquai 55, 8001 Zürich
Anmeldung: vernissage.bettagsbuch@bluewin.ch



DAS FEST MARIÄ GEBURT

Am 8. September feiern die Römisch-Katholische, die Orthodoxe und die Anglikanische Kirche das Fest Mariä Geburt. Das Fest erinnert an die Geburt Mariens, der Mutter Jesu Christi.

Domenico Ghirlandaio:
Mariä Geburt, Fresko,
Santa Maria Novella,
Florenz, 15. Jh.

«An Mariä Geburt fliegen alle Schwalben fort.» Tatsächlich sammeln sich in Süddeutschland und der nördlichen Schweiz in der ersten Septemberhälfte die Schwalben, um gegen Süden zu ziehen – ein untrügliches Zeichen, dass der Herbst begonnen hat. Weil die Schwalben um Mariä Verkündigung (25. März) in unsere Region kom-

men und um Mariä Geburt (8. September) in ihr Winterquartier zurückfliegen, wurde die Schwalbe zum Symboltier Mariens und v. a. im südbadischen Raum «Muttergottesvogel» genannt.

Gemäss der Legende aus dem Protoevangelium des Jakobus (Mitte 2. Jh.) war es Anna und Joachim, den Eltern von Maria, lange Zeit nicht vergönnt, Kinder zu bekommen. In der jüdischen Gesellschaft galt Kinderlosigkeit in der Entstehungszeit der Schrift als Makel, Schande und Strafe Gottes. Aufgrund dieser Kinderlosigkeit wurde Joachim eines Tages des Tempels verwiesen, als er ein Opfer darbringen wollte. In seiner Verzweiflung und Trauer zog er sich daraufhin gänzlich zurück. Doch im Gespräch mit Gott erschien ihm und seiner Frau Anna ein Engel. Er verkündete dem bereits alten Paar, es würde eine Tochter «voll der Gnade» bekommen. Und so soll Anna Maria empfangen haben, die ohne Sünde war und Mutter Gottes werden sollte.

Das Fest Mariä Geburt ist mit grösster Wahrscheinlichkeit im ausgehenden 5. Jahrhundert aus dem Weihefest der Kirche St. Anna in Jerusalem entstanden.



Im kirchlichen Festkalender werden nur Jesus Christus, seine Mutter Maria und Johannes der Täufer mit dem Tag ihrer Geburt gewürdigt.

Wenn Maria als «voller Gnade» bezeichnet wird, so ist sie das nicht nur in der Zeit ihrer Schwangerschaft und als Gottesgebälerin. Nach dem Glauben der Kirche ist sie von der Erbschuld befreit, mit ihr beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte zwischen Gott und den Menschen. Maria ist der erste Mensch, der durch sein Leben

dem Himmel entgegengereift ist und Gott vorbehaltlos angenommen hat. Zahlreich sind ihre Ehrentitel: Rosa Mystica (geheimnisvolle Rose), Janua Coeli (Pforte des Himmels), Foederis Arca (Arche des Bundes), Stella Maris (Morgenstern) ... Aufgrund der vorbehaltlosen Annahme Gottes, gilt Maria als Urbild der Kirche und Beginn der durch Christus erneuerten Schöpfung. In diesem Sinne ist sie Urbild und Vorbild, Patronin und Mutter aller Christen. (scn)

JUBLA: SEIT 85 JAHREN KATHOLISCHE JUGENDARBEIT

Nach einigen Jahren der Durststrecke verzeichnet die Jungwacht Blauring (Jubla) wieder verstärktes Interesse. Am 9. September ist ihr Tag der offenen Türe.

Über 29 800 Mitglieder in rund 420 lokalen Gruppen zählt die Jungwacht Blauring; und seit 2013 steigen die Mitgliederzahlen wieder kontinuierlich an. Der zweitgrösste Kinder- und Jugendverband der Schweiz ist der katholischen Kirche eng verbunden und fast ausschliesslich in der deutschsprachigen Schweiz aktiv. Auch in Graubünden gibt es vier Scharen. «In Chur, Domat/Ems, Ilanz und Landquart sind insgesamt 300 Kinder aktiv», erzählt Andri Mürger, Mitglied der Kantonsleitung der Jubla Graubünden und Verantwortlicher für die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Ursprung von Jungwacht Blauring liegt in der katholischen Jugendbewegung des frühen 20. Jahrhunderts. Die drei Enzykliken, mit denen Papst Pius XI. die Laienaktivität förderte, ermöglichten die rasche Entwicklung der Kinder- und Jugendorganisationen Blauring und Jungwacht. 1932 wurde in Birsfelden (Basel) eine Bubenkongregation namens Jungwacht gegründet. 1933 wurden in Olten die Grundwerte des neuen Mädchenverbandes Blauring nach bereits verbreiteten Gruppengrundsätzen festgelegt.

Im Wandel der Zeit

Während der ersten Jahrzehnte waren beide Organisationen stark auf das religiöse Wirken nach Christus hin orientiert (z. B. gemeinsame Feiern der Kirchenfeste, Monatskommunion). Die Jahre des Zweiten Weltkrieges stärkten den Zusammenhalt, das soziale und karitative Engagement verstärkte sich. So schlossen sich im Missionsjahr 1960 16 katholische Jugendverbände in der Schweiz zusammen und sammelten rund 17,5 Millionen

Franken. Daraufhin entstand 1962 das Fastenopfer der Schweizer Katholiken. In den 1970er-Jahren begannen Jungwacht und Blauring eine intensive Zusammenarbeit, in den 90er-Jahren wurden mehrere Gremien zusammengelegt und 2009 erfolgte die Fusion der beiden Verbände zur Jubla: Jungwacht Blauring Schweiz.

Der gesellschaftliche und kirchliche Umbruch beeinflusst auch die Arbeit der Jubla. Aus volkswirtschaftlich orientierten Verbänden wurden Kinder- und Jugendorganisationen mit einer christlich geprägten Freizeitkultur und gesellschaftlichen Zielsetzungen. Was all die Jahrzehnte hindurch gleichgeblieben ist, ist der grosse Stellenwert von gemeinsamen Erlebnissen, Kreativität, Sport, Singen und Spiel. Das zeigen auch die fünf Grundsätze im Leitbild: Zusammen sein, Mitbestimmen, Glauben leben, kreativ sein, Natur erleben.

«Der Bezug zur jeweiligen Pfarrei ist unterschiedlich stark», weiss Andri Mürger aus jahrelanger Erfahrung. Der Präses sei jeweils das Bindeglied zwischen der Kirchgemeinde und der Jubla. «Ein engagierter Präses kann extrem viel bewirken.»

Grosses ehrenamtliches Engagement

Rund 9000 Jugendliche und junge Erwachsene sind ehrenamtlich als Jubla-Leitende in der Schweiz tätig. Sie alle werden von erfahrenen Jublanern in Zusammenarbeit mit Jugend+Sport (J+S) und weiteren Partnern (SLRG, voilà, mira usw.) zielgruppengerecht aus- und weitergebildet. «Jährlich sind es rund 3 Millionen Stunden, die unsere Ehrenamtlichen arbeiten», erzählt Andri Mürger, der selbst seit vielen Jahren als Leiter



Andri Mürger ist langjähriger Jubla-Leiter, Mitglied in der Kantonsleitung und PR-Verantwortlicher für die Jubla Graubünden.



**Mit Sicherheit
unvergesslich: Die
Erlebnisse
im Sommerlager.**

tätig ist. «Eine grosse Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit als Leitperson sind die tollen Erlebnisse, die man als Kind hatte – da gibt man alles, damit die nächste Generation auch solch einmalige Erlebnisse machen kann.»

Wohl an keinem anderen Ort erhielten Jugendliche soviel Vertrauen und Verantwortung übertragen, ist Andri Münger überzeugt. «Wenn Eltern uns ihre kleinen Erstklässler für zwei Wochen im Sommerlager anvertrauen, dann steht ausser Frage, dass man alles gibt, um diesem Vertrauen gerecht zu werden.» Die Organisation sei so angelegt, dass Leiter in ihr Amt hineinwachsen können. «Zuerst ist man Hilfsleiter, man beobachtet, hilft, übernimmt erste kleine Aufgaben.» Die Leitungsteams seien immer gemischt, so dass in

einem Team stets auch Leiter mit viel Erfahrung dabei seien. Daneben gebe es Kurse und Weiterbildungen (Gruppenleiter- und Scharleiterkurs sowie Vertiefungen in verschiedenen Bereichen), die alle Leitenden absolvierten. «Ein grosses Augenmerk wird auf die Sicherheit gelegt. Jedes Lagerprogramm werde deshalb von einem J+S-Coach nochmals überprüft.»

Tag der offenen Tür

Am 9. September findet der erste nationale Jubla-Tag statt. «In Graubünden sind alle herzlich eingeladen, Jubla-Luft zu schnuppern. Am Morgen in den Scharen (Chur, Domat/Ems, Landquart, Ilanz), am Nachmittag (14 bis 17 Uhr) alle zusammen auf dem Arcas in Chur. Du kannst kommen und gehen, wie es dir gefällt», so Andri Münger.

«Es ist wichtig, dass die Eltern sich an ihre eigenen tollen Erlebnisse in der Natur erinnern und ihre Kinder motivieren, nach draussen zu gehen und nicht nur vor dem Bildschirm zu sitzen», ist Andri Münger überzeugt. Gerade die Lager seien immer wieder ein Höhepunkte. «Im Lager bist du zwei Wochen weg von Alltagszwängen und jeglichem Leistungsdruck. Es ist eine Zeit, in der Stress mit der Schule oder sonstiger Ärger draussen bleibt. In der Jubla werden Freundschaften fürs Leben geknüpft, das Alter spielt dabei keine Rolle», schildert Andri Münger die Stimmung in den Lagern. Und er weiss: «Die Jubla bringt Lebensfreu(n)de.» (scn)

TAGUNG DER PFARREIRÄTE



Der kantonale Seelsorgerat lädt Pfarreiräte, Seelsorgende und Delegierte von Kirchgemeinden, die sich mit der Schaffung eines Pfarreirates befassen am 30. September zur kantonalen Tagung nach Chur ein.

Die jährlich stattfindende Tagung findet am Samstag, 30. September, in der Theologischen Hochschule Chur (THC) statt.

- 9.15 Uhr: Begrüssung der Präsidentin
- 9.20 Uhr: Vitus Dermont, Leiter Fachbereich Religionsunterricht, spricht über den Religionsunterricht in der Schule im Modell 1+1+X
- 9.40 Uhr: Claude Bachmann, Leiter Fachbereich Gemeindekatechese und kirchliche Jugendarbeit, orientiert über die Umsetzung des Modells 1+1+X, gibt praktischempulse und berichtet über die Umfrage in den Pfarreien.

10.20 Uhr: Pause

10.45 Uhr: «Mittendrin statt nur dabei», Birgit Jeggler Merz, Professorin für Liturgiewissenschaft an der THC und der Universität Luzern, referiert über die Möglichkeiten von Familiengottesdiensten heute

Schluss der Veranstaltung, es folgen Apéro und Mittagessen.

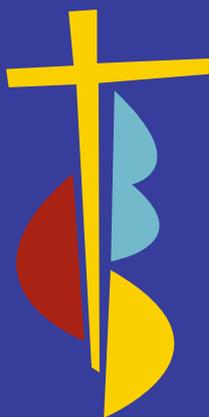
Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Franken.

Samstag, 30. September, ab 9.15 Uhr, THC, Alte Schanfiggerstrasse 7, 7000 Chur

Anmeldung bis spätestens 10. September an: ksr@gr.kath.ch, Kantonaler Seelsorgerat Graubünden, Welschdörfli 2, 7000 Chur

AGENDA IM SEPTEMBER

BREIL - DARDIN - DANIS - TAVANASA



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon

Sur Marcel Köhle
Telefon 081 941 17 18
En cass urgents 076 413 79 44
plevon@pleiv-breil.ch

Gidontra pastoral

Flurina Cavegn-Tomaschett
postpastoral@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Caras parochianas, cars parochians

Il giubileum da 600 onns dapi la naschientscha da Fra Clau da Flia ha animau mei questa da stad, da sefatschen-tar empau pli intensiv cun sia veta. Ina caussa ha denton irritau mei: Schibein en las contribuziuns dallas medias sco era el discuors cun convischins vegnan per stedi sulettamein dus aspects da Fra Clau illuminai. Dad ina vart la renfatscha ch'el hagi bandunau sia famiglia, da l'autra vart ch'el hagi giginau duront tut ils 20 onns da siu eremitadi. Omisdus aspects restan mo alla surfatscha, per-

tgei Fra Clau ei dapli che renfatschas e miraclas! Tgi che vul capir Fra Clau astga buca restar superficials, mobein sto ir el profund. Forsa ch'il meins settember, il meins nua che la fiasta da Fra Clau vegn commemorada, sa animar nus tuts da seprofundar en la veta ed il messadi dil pli grond misticher dalla Svizra.

Flurina Cavegn-Tomaschett

Survetschs divins

Venderdis, igl 1. da settember

Venderdis dil cor da Jesus

18.30 Adoraziun tgeua a Danis
19.00 Messa a Danis
Mf Eugen Cathomas-Sigron

22. dumengia ordinaria

Unfrenda pils pensums digl uestgiu

Sonda, ils 2 da settember

18.00 Messa a s. Clau/Pugaus.
Silsuenter apéro. En cass da macort'aura ha la messa liug allas 19 uras a Dardin

Dumengia, ils 3 da settember

10.30 Messa a Breil cun sur
Giusep Cathomas
Mf Sep Mattias
Cathomen-Cathomen e fam

Mesjamna, ils 6 da settember

09.30 Messa a Breil en la caplutta
s. Martin
Mf Plazi e Mathilda
Cavegn-Balett cun famiglia

Gievgia, ils 7 da settember

17.00 Rusari a Breil

Venderdis, ils 8 da settember

Naschientscha da Maria

19.00 Messa a Dardin

23. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 10 da settember

09.30 Messa a Dardin
Mf Casper ed Annamaria
Walder-Alig
10.45 Messa a Danis

Mesjamna, ils 13 da settember

09.30 Messa a Breil
Mf Madalena Maissen-Wolf
e pv cun famiglia

Gievgia, ils 14 da settember

Alzada dalla crusch

17.00 Rusari a Breil
19.00 Messa a Danis
Mf Adolf Caduff-Cahenzli e pv

Venderdis, ils 15 da settember

Nossadonna dallas dolurs

19.00 Messa a Capeder

Rogaziun federala

Unfrenda da Rogaziun federala per pleivs e pastoraziun en basegns

Dumengia, ils 17 da settember

09.30 Messa a Breil
Mf Brida Cavegn-Capaul e
consort Augustin
10.45 Messa a Danis

Mesjamna, ils 20 da settember

09.30 Messa a Breil en la caplutta
s. Giacun
Mf Sep Maissen-Calzaferri;
Ludovic Jensky-Seiler e frar
Giusep

Gievgia, ils 21 da settember

S. Mattiu, apiestel ed evangelist

17.00 Rusari a Breil
19.00 Messa a Danis
Mf Stanislaus e Brida
Maissen-Walder

25. dumengia ordinaria

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 24 da settember

10.00 Messa per tuttas treis pleivs
a Dardin

Gliendisdis, ils 25 da settember

Fra Clau da Flia

19.00 Messa a Danis
Mf Edith Schuoler-Carigiet;
Guido Schuoler

Mesjamna, ils 27 da settember

09.30 Messa a Breil
Mf Damian Carigiet-
Meichtry

Gievgia, ils 28 da settember

17.00 Rusari a Breil

**Venderdis, ils 29 da settember
Arzaunghels Michael, Gabriel e Rafael**

19.00 Messa a Dardin

26. dumengia ordinaria**Sonda, ils 30 da settember**

19.00 Messa a Breil. Trentavel per Pius Cathomas-Casutt; caudonn per Jolanda Cavegn e Luis Cavegn

Communiun a casa**Mesjamna, ils 6 da settember**

Nus supplichein da contactar igl uffeci parochial, sche quei survetsch vegn giavischaus per malsauns ed attempai, ch'ei aunc buca annunziai.

Battens**Dorean Schmed, Breil**

Naschius: 30-12-2016

Batten: 02-07-2017

Geniturs: Marina e David Schmed-Derungs

Nus gratulein alla giuvna famiglia e giavischein la benedicziun da Diu.

Communicaziuns**Messa a s. Clau/Pugaus**

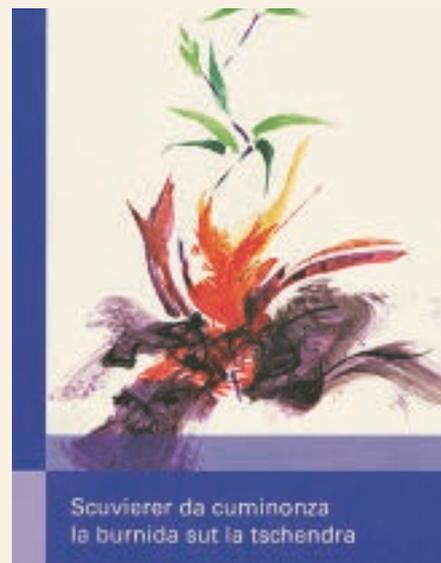
Nossa biala caplutta da s. Clau vegn visitada da beinenqual viandont. Per era dar in accent liturgic a quei liug tut special vulein nus celebrar in survetsch divin:

Sonda, ils 2 da settember, allas 18 uras

Silsuenter envida la pleiv ad in apéro. En cass da macort'aura ha la messa liug allas 19 uras a Dardin.

**Nus entrein en discuors**

Il cussegl pastoral envida a treis seras da discuors davart igl esser Baselgia el temps dad oz. Sco basa survescha la broschura «Scuvierer da cuminonza la burnida sut la tschendra» da Martin Werlen, ch'ei cumparida avon cuort en lungatg romontsch. Las seras han liug:

Venderdis, ils 15 da settember**Venderdis, ils 20 d'october****Venderdis, ils 17 da november**

Dapli informaziuns anfleis Vus naven dil settember entras la broschura che vegn deponida oradem las baselgias. Nus supplichein dad annunziar Vossa participaziun.

Rogaziun federala

Sper il survetsch divin da Rogaziun federala vulein nus era engraziar, rugar e far penitenzia en las usitadas devoziuns che han liug:
18 uras a Danis e Dardin
19 uras a Breil

Fra Clau da Flia

Ils 25 da settember commemorescha la Baselgia nies sogn patrun dalla Svizra. Unn festivein nus il giubileum da 600 onns dapi sia naschientscha. El cantun Grischun han liug diversas occurenzas da giubileum, denter auter era el meins november a Breil:

04-11-2017 discuors al podi

10-11-2017 concert da giuvenils cun novas interpretaziuns dalla canzun «miu Segner, miu Diu»

11-11-2017 teater musical «Der Ranft-Ruf»

12-11-2017 survetsch divin

Nus supplichein da gia oz reservar quels dis en voss'agenda e prender part a nossa purschida.

Dapli informaziuns tier las occurenzas el Grischun anfleis Vus sil flyer en baselgia e sin la pagina d'internet: www.fra-clau.ch

**Preavis**

Ils 20 d'october ha liug a Breil la fiasta d'installaziun da nies plevon Marcel Köhle.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial/Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec

Telefon 081 921 41 12
br.secular@medionmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury

Telefon 076 406 41 12
kath.kirche.laax@bluewin.ch

Uras d'avertura

Margis sera: 18–21 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria per
telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

600 onns Frà Clau da Flia

Caras parochianas, cars parochians

Igl onn da giubileum da 600 onns Frà Clau da Flia dat a nus la caschun da scuvierer danovamein la persuna ed il messadi fundamental da sia veta.

Sia veta semuossa a nus en duas periodas. Sco emprem era el pur, um, bab, politicher e derschader. Silsunter eis el daventaus eremit, mistic e cussegliader el Ranft. Rodund 20 onns ha el viviu leu senza nutriment natural, quei vegn documentau historicamein. Ultra da quei eis el daventaus per tut las generaziuns in simbol profetic.

Ei vala la peina da patertgar suenter surda quei fatg: Tgei sto esser succediu cun quei cussegliader e pur beinvesiu ch'el ei seretratgs dalla responsablada per sia famiglia?

Igl ei franc buc stau levsenn che ha me-nau el dad agir sin quella moda, pertgei duront prender cumiau da sia famiglia vegn el representaus cun in'expressiun dalla fatscha fetg dolorosa.



Pertgei metta Diu Frà Clau talmein sin l'emprova? E daco ha sia dunna Dorothea dau ad el il consentiment da bandunar la famiglia? Ella ha viu en che Diu haveva clamau siu Clau per in pensum superiu. La lètg ei entras quei buc vegnida sli-gida. Il cuntrari, ella ei vegnida alzada si entras il pensum da Frà Clau. Dorothea ha capiu quei ed ha contribuü sia cum-part cun dar siu consentiment.

Per els ei in niev mund seformaus, in mund che gi: «La veta sin quest mund ei buc la davosa.» Ei sto esser stau ina carezia pli ferma che la carezia dad in um enviars sia dunna ni enviars ses af-fons. Lur fidonza en Diu ha aviart novas vias tier igl esser cristian.

Era sche nus savein buc simplamein imitar lur exempel, Frà Clau e Dorothea vulan gidar nus dad anflar novs access tier Diu e novas pusseivladads da scu-vierer nies esser cristian.

Vies sur Bronislaw

600 Jahre Niklaus von Flüe

Liebe Leserin, lieber Leser

Das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe bietet die Gelegenheit, seine Person und die wesentliche Botschaft seines Lebens neu zu entdecken.

Sein Leben zeigt sich uns in zwei Abschnitten. Zuerst war er Bauer, Ehemann, Familienvater, Politiker und Richter. Danach wurde er Einsiedler, Mystiker und Ratgeber im Ranft. Ohne natürliche Nahrung – was historisch dokumentiert ist – lebte er ungefähr zwanzig Jahre dort. Darüber hinaus ist er für alle Generationen zu einem prophetischen Zeichen geworden.

Es lohnt sich, darüber nachzudenken: Was muss in einem angesehenen Bau-ern und Ratsherrn stattgefunden haben, dass er sich der Verantwortung für seine Familie entzieht?

Es war gewiss nicht der Leichtsinn, der ihn bewegte, denn beim Abschied von seiner Familie wird er mit schmerzgefülltem Gesicht dargestellt.

Warum prüft Gott Bruder Klaus so hart? Und wieso stimmte seine Frau Dorothea dem Verlassen zu? Sie erkannte, dass Gott ihren Niklaus zu einer höheren Aufgabe rief. Die Ehe wurde dadurch keineswegs aufgelöst. Im Gegenteil, sie wurde in der Aufgabe von Bruder Klaus emporgehoben. Dorothea verstand dies und brachte ihren Beitrag ein, ihre Zustimmung.



Es hatte sich ihnen eine neue Welt auf-gegan, die sagte: «Das Leben in dieser Welt ist nicht das Letzte.» Es muss eine Liebe gewesen sein, die stärker war als die eines Mannes zu seiner Frau und zu seinen Kindern. Ihr Gottvertrauen öffnete neue Wege des Christseins.

Auch wenn wir ihrem Beispiel nicht einfach nachahmen können, so möch-ten Bruder Klaus und Dorothea uns helfen, neue Zugänge zu Gott und neue Möglichkeiten in unserem Christsein zu entdecken.

Ihr Pfarrer Bronislaw

Communicaziuns per Falera

Perdanonza

Dumengia, ils 10 da settember

Nus giavischein a tuts ina biala fiasta da perdanonza. Lein festivar quei gi en cuminonza cristiana ed en buna cumpignia en famiglia, denter convischins ed amitgs.

In cordial engraziament a tut las persunas che demuossan adina puspei grond anim ed engaschi per embellir quella fiasta.

Rogaziun federala

Dumengia, ils 17 da settember

Nus envidein tuts parochians, famiglias ed affons da prender la caschun d'engraziar a Diu per ils beins e la benedicziun che nus retschevein gi per gi ord sia gronda buontad.

Allas 17.30 uras recitein nus il Rusari ed allas 18 uras entscheiva la devoziun da Rogaziun che finescha cun la benedicziun dil Sontgissim.

Communicaziuns per Laax

Rogaziun federala

Dumengia, ils 17 da settember

Nus envidein tuts parochians, famiglias ed affons da prender la caschun d'engraziar a Diu per ils beins e la benedicziun che nus retschevein gi per gi ord sia gronda buontad.

10.45	S. Messa festiva e silsuenter aduraziun
11.45–12.30	Spendas, Geinas, Tului-su, Cons
12.30–13.30	Crest, Tului-sut, Val
13.30–14.30	Via Principala, Larisch, Via Selva
14.30–15.30	Davos Baselgia, Via Streglia, Via Falera
15.30–16.30	Fau, Grava, Fandrels, Murschetg
16.30	Viaspras e reposiziun

Communicaziuns per Falera e Laax

Viadi da ministrants

Dumengia, ils 10 da settember

Las ministrantas ed ils ministrants da nossas pleivs prendan part al Minifest 2017 che ha liug uonn a Lucerna. Nus astgein esser spannegiai tgei ch'els han da rapportar el proxim Fegl parochial.

Cordiala gratulaziun

Nossa catecheta Stefanie Kälin ha terminau suenter treis onns la scolaziun sco catecheta diplomada. Gia duront sia scolaziun ha ella instruiu religiun allas scolaras ed als scolars da Falera e da Laax.

Per tia excellenta prestaziun gratulein nus a ti Stefanie e selegrein che ti vegnas era a s'engaschar egl avegnir per nossas pleivs.

Astg'jeu seprentar?

Miu num ei Stefanie Kälin, mumma da dus affons e dapi cuort catecheta diplomada.



Entgins da vus enconuschan gia mei sco scolasta da religiun, auters forsa sco cusunza. Dapi igl onn 2004 havev'jeu ina cusunzaria en nies dacasa a Laax. In bi temps, denton dat ei magari ella veta cruschadas e spartavias nua ch'ins sto prender decisiuns. Aschia eis ei era stau tier mei.

Jeu sesanflavel en in temps plein quitaus e ponderaziuns. E gest en quei temps ei quei inserat daus a mi en egl: Encuretgi ina catecheta. Strusch ch'jeu vevel legiu igl inserat er'jeu gia al telefon e s'informavel davart la scolaziun. Igl ei stau destin, tut consteva. In plaz da scolaziun era aunc libers ed il temps d'annunzia aunc buc scadius. Aschia hai

jeu – ensemen cun mia famiglia – priu la decisiun da puspei ir a scola.

Igl ei stau in grondius, denton era in intensiv temps. Jeu engraziel a Diu ch'el ha menau mei, era en temps ch'jeu tertgavel ch'ei mondi buc pli.

Jeu selegrel d'emplenir mia trucca da scazis cun experientschas e dad astgar parter quellas cun vus. Nus tuts essan la cuminonza, in persul sa buc contonscher bia. Aschia selegr'jeu sin la collaboraziun cun sur Bronislaw, sin la cuminonza cun ils scolars e lur geniturs e sin las aventuras communablas.

Jeu selegrel da seveser cun vus!

Stefanie Kälin, catecheta

Egliada anavos

Sentupada dils gidonters da nossas pleivs

Vendergis, ils 16 da zercladur

Las pleivs da Falera e Laax dumbran ensemen rodund 50 gidonters e gidonters che lavuran gi per gi en survetsch dallas pleivs. Sco segn d'engraziavladad envidan las pleivs mintg'onn ils gidonters ad ina sera da cumpignia.

La davosa sentupada ha giu liug a Falera. Ils envidai ein seradunai en baselgia da S. Rumetg. Cun grond interess han els tedlau tgei che Ignaz Cathomen ha raquintau – cun sia nundetg gronda savida – sur dalla historia dalla baselgia.

Silsuenter han ils presents astgau guder ina buna grillada sil plaz da grillar gest sut baselgia e saviu prender temps per ina ni l'autra paterlada.



In cordial engraziament als organisaturs per quella biala e zun interessanta sera a Falera.

FALERA



Messas

Vendergis, igl 1. da settember

19.30 S. Messa
Mfp Anna Catrina
Casutt-Winzap

22. dumengia ordinaria

Unfrenda per nies uestgiu

Dumengia, ils 3 da settember

10.15 S. Messa

Mesjamna, ils 6 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Hanspeter Thom-
Griehaber

Vendergis, ils 8 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Hermina e Toni
Cajochen-Girschweiler

23. dumengia ordinaria
Perdanonza

Dumengia, ils 10 da settember

10.15 S. Messa festiva da
perdanonza e processiu
Duront il priedi ein ils
affons envidai da tedlar ina
historia ord la Bibla.

**La fiasta vegn embellida
dil Chor e dalla Societad
da musica.**

17.00 Viaspras latinas da
Nossadunna

Mesjamna, ils 13 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Victor Darms

Vendergis, ils 15 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Giusep Demund-Seeli

24. dumengia ordinaria
Rogaziun federala

Unfrenda da Rogaziun

Dumengia, ils 17 da settember

09.30 S. Messa festiva

Il Chor conta.
Survetsch divin
preeucaristic

17.30 Aduraziun ed oraziun
per la patria

Mesjamna, ils 20 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Armando Darmann

Sonda, ils 23 da settember

19.00 Caschun da prender
penetienzia

19.30 S. Messa

25. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 24 da settember

10.15 S. Messa

Margis, ils 26 da settember

16.00 Devoziun per ils affons
e lur mummas

Mesjamna, ils 27 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Luzi Cathomen-Casutt

Vendergis, ils 29 da settember

19.30 S. Messa
Mfp Aluis Casutt-Reishofer

Communiun dils malsauns a casa

Gievgia, ils 7 da settember

Gievgia, ils 21 da settember

mintgamai il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas
e nos parochians e purtein a tgi che
giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da
contactar il secretariat dalla pleiv sche
quei survetsch vegn giavischaus per
persunas ch'ein aunc buc annunziadas.

Devoziun per ils affons e lur mummas

Avis

La devoziun per ils affons e lur mummas
ha liug naven dad immediat mintgamai
il margis allas **16 uras**. La proxima
devoziun ha liug:

Margis, ils 26 da settember
allas **16 uras**

Tema:

Ord in pign sem crescha ina gronda zetga

Duront la devoziun lein nus engraziar
a Diu per la gronda raccolta e per tut
quei ch'el lai crescher. Nus savein mo
sesmarvegliar co ei sa crescher ord in
sem-zetga ina gronda zetga. Diu dat la
forza da crescher.

Cordial beinvegni a pign e grond.

Natalezis

Il settember astgein nus gratular a
treis giubilaris sin lur anniversaris dad
80 onns:

Vendergis, ils 8 da settember

Augustin Cathomen-Burkard

Margis, ils 19 da settember

Lätitia Winzap-Deplazes

Mesjamna, ils 27 da settember

Zeno Casanova-Weibeler

Nus gratulein cordialmein als giubilaris e
giavischein ad els tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreveil gi da fiasta.

Battens

Sonda, ils 29 da fenadur

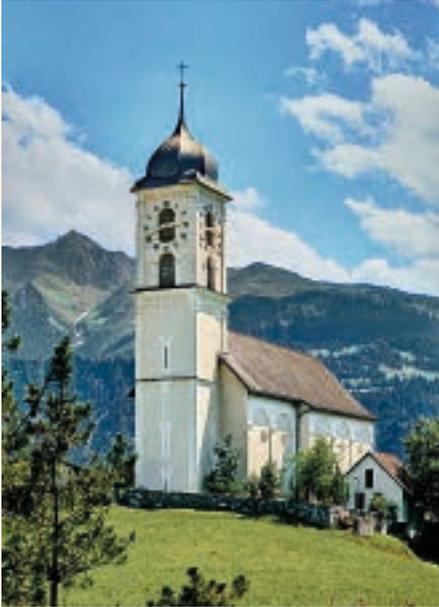
ha **Luis**, fegl da **Pia** e **Rico Cafilisch-Darms**
retschiert il sogn sacrament dil Batten.

Sonda, ils 5 d'uost

ha **Julian**, fegl da **Saskia** e **Remo Acker-
mann-Mannhart** medemamein retschiert
il sogn sacrament dil Batten.

Nus beneventein cordialmein ils dus pi-
gnets ella cuminonza da nossa Baselgia.
La benedicziun dil bien Diu accumpogni
els tras lur veta.

LAAX



Messas

22. dumengia ordinaria

Unfrenda per nies uestgiu

Dumengia, ils 3 da settember09.00 S. Messa
19.00 Rusari**Margis, ils 5 da settember**19.00 S. Messa
Mfp Anna Maria e Martin
Anton Derungs-Cagianuth**Gievgia, ils 7 da settember**

09.15 S. Messa

23. dumengia ordinaria**Dumengia, ils 10 da settember**09.00 S. Messa
Mfp Bernard
Cathomen-Gliott
19.00 Rusari**Margis, ils 12 da settember**19.00 S. Messa
Mfp Ludovico Pedrocchi**Mesjamna, ils 13 da settember**16.00 Devoziun per ils affons
e lur mummas**Gievgia, ils 14 da settember**09.15 S. Messa
Mfp Richard Derungs**Sonda, ils 16 da settember**17.30 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)**24. dumengia ordinaria
Rogaziun federala**

Unfrenda da Rogaziun

Dumengia, ils 17 da settember10.45 S. Messa festiva
e silsüenter aduraziun
Il Chor viril conta
16.30 Viaspras e reposiziun**Margis, ils 19 da settember**19.00 S. Messa
Mfp Rosmarie e René
Rennhard-Hürliemann**Gievgia, ils 21 da settember**09.15 S. Messa
Mfp Leonhard Camenisch**25. dumengia ordinaria****Dumengia, ils 24 da settember**09.00 S. Messa
19.00 Rusari**Margis, ils 26 da settember**19.00 S. Messa
Mfp Thomas Arpagaus**Gievgia, ils 28 da settember**

09.15 S. Messa

**Communiun dils
malsauns a casa****Mesjamna, ils 13 da settember**

il suentermiezgi

Bugen visitein nus nossas parochianas
e nos parochians e purtein a tgi che
gjavischa la sontga Communiun.Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn gjavischaus per personas
ch'ein aunc buc annunziadas.**Devoziun per ils affons
e lur mummas****Mesjamna, ils 13 da settember
allas 16 uras**

Tema: Il babnoss

Adina cu nus serimnein en baselgia, la
casa da Diu, schein nus enzacu l'oraziun
che Jesus ha mussau als carstgauns – il
babnoss!Nus lein ina gada saver tgei che quels
plaid muntan insumma. Perquei
empuein nus da capir cun sempels
maletgs tgei senn ch'els han.
E lu savein nus era gest gir engrazieli
cun quell'oraziun per tut il bi e bien che
Diu ha puspei schau crescher uonn!

Cordial beinvegni a pign e grond.

Natalezis

Gliendisgis, ils 11 da settemberastga Augusta Pelican-Wellinger festivar
siu 95-avel anniversari.Nus gratulein cordialmein alla giubilara
e gjavischein tut il bien, surtut buna
sanadad, la benedicziun dil Tutpussent
ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts

Il Signur sur da veta e mort ha clamau
tier el:**Augustin Killias-Cantieni**
naschius ils 08.03.1934
morts ils 20.07.2017Segner, dai ad Augustin il ruas perpeten.
E la glisch perpetna sclareschi ad el.
El ruaussi en pasch.

ILANZ/GLION – SAGOGN – SCHLUEIN



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
Fax 081 925 22 84
kathpfarramtlanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Seelsorgeteam

Alfred Cavelti, Pfarrer

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 079 428 40 04

Marcus Flury, mitarbeitender Priester

Via Fussau 6
Telefon 081 544 58 24
Natel 079 703 54 82
flury.marc@bluewin.ch

Benny Meier Goll, Religionspädagoge

Sut Curtgins 6, 7144 Luven
Telefon 081 925 16 06
Natel 079 741 92 25
benny@kns.ch

Armin Cavelti, Seelsorgehelfer/ Katechet/caluster Sagogn

Via Baselgia 4, 7152 Sagogn
Natel 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Daniel Casanova, Sakristan Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Natel 076 546 66 34
d_casanova@bluewin.ch

Marta Riedi, Stellvertreterin Sakristan/Präsidentin Pfarreirat

Via Schlifras 54, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 32 73
Natel 079 361 02 33
jakobriedi@kns.ch

Christian Alig e Gianni D'Alterio calusters Schluein

Telefon Alig 081 925 16 25
Telefon D'Alterio 081 925 28 94

Sr. Herta Handschin OP, Seelsorgerin am Regionalspital

Natel 079 281 09 75
herta.handschin@kns.ch

Beatrix Bislin, catecheta

Via Carcaloras 1, 7152 Sagogn
081 921 32 80
beatrix.bislin@kns.ch

Präsident Kirchgemeinde Ilanz Dr. Jürg Schmid

Glennerstrasse 4, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 19 10
juerg_schmid@bluewin.ch

President da pleiv Sagogn Augustin Beeli

Via Suloms 1, 7152 Sagogn
Telefon 081 921 25 05
augustin.beeli@kns.ch

Presidenta da pleiv Schluein Tamara Holderegger

Via Buortga 22, 7151 Schluein
Telefon 081 925 22 67
holderegger@kns.ch

Grusswort

Liebe Pfarreiangehörige

In diesem Jahr wird das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe (1417–1487) gefeiert. Er gehört bis heute zu den wirkungsmächtigsten Leitfiguren der Schweiz. Er ist Vorbild in Mystik und Spiritualität, Gesellschaft und Politik sowie als Mensch mit seinen Stärken und Schwächen. Er präsentiert sich als sperrige Figur des Spätmittelalters, gleichzeitig ist seine zeitlose Botschaft unverbraucht und jung. Gerade in einer Zeit, in der die Selbstverwirklichung viel zählt, steht er quer in der Landschaft. Sein Lebensziel bestand darin, ganz in und für Gott zu sein. Er steht ebenso für eine Welt mit tiefgreifenden Werten, echten Begegnungen und persönlicher Bescheidenheit. Dazu gehören Verzicht und Gottessuche, das Bestreben nach Vermittlung und Ausgleich sowie sein positives Gottesbild. Ist seine versöhnende Vermittlertätigkeit nicht gerade heute besonders notwendig in unserer individualisierten und oft auf Eigennutz fokussierten Gesellschaft? Als Mittler zwischen Sprach- und Kulturregionen, zwischen Konfessionen und Menschen aus aller Welt? Bruder Klaus hat uns

zu aktuellen Herausforderungen viel zu sagen.

Am 25. September ist das Fest des hl. Bruder Klaus, um das herum viele verschiedene Feierlichkeiten und Angebote in Sachseln stattfinden. Wir werden ihm am Eidgenössischen Betttag – er gilt ja als Landesvater – im Gottesdienst unsere besondere Aufmerksamkeit widmen.

Ich wünsche uns allen, dass wir unseren eigenen «Ranft», den Ort der stillen Einkehr und der Gottese Erfahrung, neu entdecken.

Herzlich

Alfred Cavelti, Pfarrer



Kapelle und Klaus Ranft

Plaid sin via

Cars parochians

Fra Clau dalla Flia ha schau anavos a nus in'oraziun, enconuschenta a biars che vegn era urada da biars e che cuntegn sia mistica e dat expressiun a sia spiritualitad:

«Miu Segner, miu Diu,
pren da mei tut quei che mei sparta da tei.
«Miu Segner, miu Diu,
dai a mi tut quei che meina mei tier tei.
Miu Segner, miu Diu,
pren mei a mi e dai mei totalmein a ti.»
Cun quell'oraziun, ch'ei dat era sco canzun, dat igl eremit dil Ranft investa en siu intern ed expressiun a sia tscherca da Diu. Gl'ei la via spirituala dalla mistica: Sefar libers internamein per Diu, viver ella preschientscha da Diu e seunir cun Diu el profund dil cor.
Nus savein buca viver sco fra Clau e vein strusch quei ferm desideri per Diu. Tuttina essen nus envidai da seschar en sin el e sia nuviale.

Jeu giavischel a nus in niev access tier il sogn dil Ranft, il patrun da nossa tiara.

Cordialmein

Sur Alfred Cavelti

ILANZ/GLION**Gottesdienste**

Samstag, 2. September
Pfarreiwallfahrt nach Einsiedeln
(siehe unter Mitteilungen)

22. Sonntag im Jahreskreis
Opfer für pastorale Aufgaben des Bistums

Sonntag, 3. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier der drei
Pfarreien – Amtsübergabe
Marta Riedi als Sakristanin

Mittwoch, 6. September
15.00 Uhr Eucharistiefeier im
Altersheim

Donnerstag, 7. September
09.00 Uhr Eucharistiefeier

23. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 10. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 14. September
09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Eidgenössischer Dank-,
Buss- und Betttag**

Opfer für soziale Werke im Kanton

Samstag, 16. September
15.30 Uhr Eucharistiefeier in der
Spitalkapelle

Sonntag, 17. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis Eugenia
Cadruvi-Sonder

11.00 Uhr Eucharistiefeier in
portugiesischer Sprache
18.00 Uhr Aussetzung des Allerheilig-
sten und stille Anbetung
19.00 Uhr Segensandacht

Mittwoch, 20. September
15.00 Uhr Eucharistiefeier im
Altersheim
Jahresgedächtnis Katharina
Cahenzli-Casanova

Donnerstag, 21. September
09.00 Uhr Eucharistiefeier

25. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 23. September

15.30 Uhr Eucharistiefeier in der
Spitalkapelle

Sonntag, 24. September
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 28. September
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 30. September
17.00 Uhr Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet
Jeweils Montag und Mittwoch um
17 Uhr in der Pfarrkirche

**Kloster der
Dominikanerinnen**

Sonntag
07.30 Uhr Laudes
10.00 Uhr Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper
**Montag, Donnerstag, Freitag und
Samstag**
06.30 Uhr Laudes und Eucharistiefeier
17.40 Uhr Vesper
Dienstag
06.30 Uhr Laudes und Betrachtung
17.40 Uhr Vesper und Eucharistiefeier
Mittwoch
06.30 Uhr Wortgottesfeier
17.40 Uhr Vesper und Betrachtung

Stiftmessen

Sonntag, 3. September
Josefina und Eduard Lutz; Anna Portmann-
Vieli; Elisabeth Coray-Bollhalder

Sonntag, 10. September
Bruno und Antonia Casanova-Caminada;
Thomas Vieli-Derungs; Robert und Rosa
Foppa-Gerschwiler und Christian Foppa;
Erminia Barozzi

Samstag, 30. September
Victor Pfister-Vincenz; Jakob Josef
und Margrit Arpagaus-Spescha;
Christian und Celia Blumenthal; Isidor
Candinas-Holzner; Innozens Blumenthal-
Monn;

Am Traualtar

Am Samstag, 9. September 2017,
schliessen den Bund der Ehe in der
Kapelle Hurden/Pfäffikon SZ
Curdin Maissen und Giuanna Flepp.

Am Samstag, 30. September 2017,
feiern ihre Hochzeit und die Taufe ihres
Kindes Andrin in der Kapelle Acletta in
Disentis/Muster
Simon und Laura Deflorin-Caviezel.

Beide Trauungen wird Pfarrer Cavelti
feiern.

*Gottes Segen begleite die jungen
Paare in eine erfüllende und glückliche
Zukunft.*

Beerdigungen

Hildegard Tönz
geboren am 25.03.1925
gestorben am 10.06.2017

Clemens Schlosser-Caminada
geboren am 05.06.1938
gestorben am 29.06.2017

Stefania Albin-Arpagaus
geboren am 30.03.1936
gestorben am 31.07.2017

Das ewige Licht leuchte ihnen.

Mitteilungen

Pfarreiwallfahrt

Die jährliche Wallfahrt unserer drei Pfarreien führt uns dieses Jahr am **Samstag, 2. September**, nach **Einsiedeln**.



Wir fahren mit dem Reiseocar der Firma Gartmann.
Abfahrt ist um 8 Uhr an der Bahnhofstrasse. Um 10.30 Uhr feiern wir den Gottesdienst in einer Seitenkapelle der Klosterkirche. Das Mittagessen wird nicht für alle gemeinsam organisiert. In Einsiedeln gibt es genügend Möglichkeiten.
Um 14.30 Uhr gibt es eine Führung durch die berühmte Stiftsbibliothek.
Um 16.30 Uhr findet die Vesper der Mönche in der Klosterkirche mit anschliessendem Salve in der Gnadenkapelle statt.

Zwischendurch bleibt Zeit, um in der Gnadenkapelle zu beten, die Kirche zu besichtigen oder auch dem Klosterladen einen Besuch abzustatten.

Nach dem Salve Regina treten wir die Heimfahrt an und sind um ca. 19 Uhr wieder in Illanz.

Wir freuen uns auf einen erfüllenden Tag der Besinnung und der Gemeinschaft

Pfarreirat Illanz/Sagogn/Schluein

Tausendfachen Dank



Am 1. Advent 1999 hat **Marta Riedi** das Sakristanenamt in unserer Pfarrei übernommen. Am Sonntag, 3. September geht sie in Pension. Mit grossem Einsatz, mit viel Herzblut, mit persönlicher Überzeugung und viel Freude hat sie ihren Dienst in und um die Kirche herum erfüllt, zur Ehre Gottes und zum Wohl der Pfarrei. Unsere Kirche und der Pfarrgarten präsentieren sich stets in grösster Sauberkeit und bester Ordnung. Der

Kirchenschmuck, den sie mit grossem Geschick und Sinn macht, erfreut viele und findet grosse Bewunderung. Über Jahre war sie die «gute Seele» in Kirche und Pfarrei und für viele tagsüber erste Ansprechperson.

Wir lassen Marta nicht gern gehen, respektieren aber ihren Wunsch, sich zu entlasten. Wir sind dankbar, dass sie in Zukunft die Sakristanenvertretung übernimmt. Im Gottesdienst vom 3. September werden wir sie aus dem Sakristanendienst verabschieden. Für alles, was du, liebe Marta, für uns und unsere Pfarrei getan hat, sagen wir dir ein herzliches «Vergelt's Gott». In diesen Dank schliessen wir Deinen Mann **Jaggi** ein, der dir vor allem in den letzten Jahren hilfreich zur Seite stand. Wir wünschen dir etwas mehr Musse und fürs erste gute Besserung an Armen und Füssen.

An dieser Stelle danken wir ebenfalls **Marionna und Alfons Casanova**, die viele Jahre unsere Sakristanin bereitwillig und treu bei Abwesenheiten vertreten haben.

*Im Namen der Kirchgemeinde
Sur Alfred*

Unser neuer Sakristan

Am Montag, 4. September, beginnt Herr **Daniel Casanova** seinen Dienst als neuer Sakristan in unserer Pfarrei. Er ist 1972 geboren und ist in Falera aufgewachsen. Nach einer kaufmännischen Lehre und verschiedenen Tätigkeiten hat er den Glaubenskurs und anschliessend die Ausbildung zum Katecheten absolviert. In den vergangenen Jahren hatte er eine teilzeitliche Anstellung als Hilfssakristan in einer Pfarrei der Stadt Zürich. Zudem erteilte er in Flims Religionsunterricht. Daniel Casanova zieht in den nächsten Wochen in die obere Wohnung im Pfarreizentrum ein. Er wird eine 80%-Anstellung in unserer Kirchgemeinde haben und daneben vorläufig noch einer Klasse in Flims Religionsunterricht erteilen. Wir freuen uns, einen Nachfolger im Sakristanendienst gefunden zu haben und wünschen Herrn Casanova einen guten Start in unserer Pfarrei und viel Freude und Erfüllung in seinem Dienst.

Der Kirchgemeindevorstand

Kirchenreinigung

Seit einigen Jahren reinigt **Jacinta Da Silva** mit grossem Einsatz und Freude unsere Kirche. Da der neue Sakristan diese Aufgabe nun übernimmt, geht ihr

Arbeitsverhältnis mit der Kirchgemeinde am 31. August zu Ende. Wir danken Jacinta Da Silva für ihre gute und saubere Arbeit. Sie hat sie erfüllt mit grossem Respekt vor dem heiligen Raum und in bester Zusammenarbeit mit unserer Sakristanin.

Der Kirchgemeindevorstand

Cäcilienchor Illanz

Unser Kirchenchor bereichert mit festlichem Gesang unsere Festtagsgottesdienste. Unter der Leitung von Rilana Cadruvi und an der Orgel begleitet von Anna Maria Schlosser erbringen unsere Sängerinnen und Sänger grosse musikalische Leistungen. Der gepflegte und harmonische Gesang zur Ehre Gottes erquickt und erfreut uns immer wieder. Dafür danken wir herzlich.

Am **Dienstag, 12. September**, um 20 Uhr findet die Generalversammlung im Hotel Rätia statt.

Neue SängerInnen sind herzlich willkommen. Kommen Sie ungeniert zur GV oder melden Sie sich bei der Präsidentin, Lucrezia Berther, Tel. 081 925 43 46.

Besondere Opfer

	CHF
– Medienopfer 27.5.	130.–
– Priesterseminar 11.6.	220.–
– Flüchtlingshilfe 18.6.	200.–

Herzlichen Dank

Impuls



Wir sind in der Tat eine Art Engel, der keine Flügel mehr hat; aber wir erinnern uns daran, dass wir sie einmal hatten und wir daran glauben, sie wiederzubekommen, dann werden wir von der Hoffnung verwandelt.

Papst Johannes Paul I.

SAGOGN



Messas

Sonda, ils 2 da settember

Peleginadi dallas pleivs a Nossadunnaun (detagls mira sut comunicaziuns)

22. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 3 da settember

09.30 Survetsch divin eucaristic a Glion

Gliendisdis, ils 4 da settember

09.30 Festivari cun affons pigns en baselgia reformada

Mardis, ils 5 da settember

09.30 Messa en caplutta

23. Dumengia ordinaria Perdanonza Pintga

Dumengia, ils 10 da settember

10.30 Survetsch divin eucaristic per la fiasta da Nossadunna dallas dolurs
Sunter messa ei l'usitada processiu cun ina cuorta devoziun giudem santeri

Mardis, ils 12 da settember

09.30 Messa en caplutta

Rogaziun federala

Unfrenda per ovras socialas el Grischun

Dumengia, ils 17 da settember

10.45 Survetsch divin eucaristic Alla fin cuorta devoziun e benedicziun eucaristica

Mardis, ils 19 da settember

09.30 Messa en caplutta

25. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 24 da settember

10.15 Survetsch divin eucaristic mf Augustin Beeli-Cavelti Bien di Segner

Mardis, ils 26 da settember

09.30 Messa en caplutta

Batten



Il davos temps han dus affons ord nossa pleiv retschert en nossa baselgia il sogn sacrament dil batten. Quels ein vegni fixai per suenter la redacziun finala dil Fegl Parochial dil fenadur/uost.

Nina Delia Lechmann,

naschida ils 25 da schaner 2017, batten ils 23 da fenadur 2017.
Geniturs: Ursin e Cynthia Lechmann-Achermann, Sutprei, Sagogn

Ellie Pedrolini,

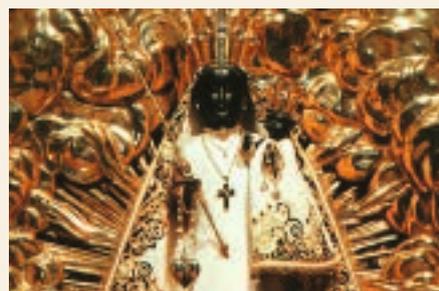
naschida ils 8 da matg 2017, batten ils 26 d'uost 2017,
Geniturs: Jean-Claude e Cathrin Pedrolini-Wegmann, Wiesenheim, Valendau

Nus giavischein als dus affons ed a lur geniturs la benedicziun dil Segner sin lur via.

Communicaziuns

Peleginadi dallas pleivs

Sonda, ils 2 da settember 2017, a Nossadunnaun



Partenza a Sagogn cun in car dalla firma Gartmann allas 8.05 uras (Sutprei) Allas 10.30 uras celebren nus la messa en ina caplutta laterala dalla baselgia claustrala.

Il gentar ei buca organisaus. Ei dat leu avunda caschuns da far quei en gruppas. Allas 14.30 uras dat ei ina guidada tras la renomada biblioteca dalla claustra. Allas 16.30 uras ein las viaspras dils paders en baselgia che vegnan concludidas cul Salve Regina avon Nossadunna Nera.

Sunter semettin nus sin via encunter casa ed essen ca. allas 19 uras a Sagogn. Nus sperein ch'ina gruppa da Sagogn seigi dalla partida.

Cussegl pastoral Glion/Sagogn/Schluoin

Perdanonza Pintga

L'emprema dumengia da settember festivein nus da vegl enneu la fiasta da Nossadunna dallas dolurs. Demai che biars prendan quella fin d'jamna part d'ina occasiun ordeifer, stuein nus uonn referier quella fiasta sin la secunda dumengia dil meins, pia sils 10 da settember. Cordialmein envidein nus da prender part al survetsch divin cun la processiu usitada. Nossas fiastas localas san mo survivor sche la cuminonza pren part dad ellas.

Sanaziun tuchiez

Gliendisdis, ils 21 d'uost 2017 entscheiva la secunda etappa dil project da sanar il tuchiez el clutger dalla baselgia catolica. Ei setracta d'ina gronda e complexa lavur da renovaziun. Ils zenns vegnan sanai, singuls zenns ed ils giuvs vegnan sanai, vitier vegnan ils battagls remplazzai. Las lavurs el clutger cuozzan dus meins, tochen maximal ils 20 d'october 2017. Duront quei temps ei il tuchiez ord funcziun. La firma Rüttsche che fa las lavurs garantescha denton ch'in zenn stat adina a disposiziun. En cass da mortoris vegn denton il zenn dalla baselgia reformada a tuccar ed annunziar quei culs treis tucs usitai. Nus supplichein da prender notizia da quei. En cass da damondas stat igl uffeci parochial ni il president dalla pleiv bugen a disposiziun.

Fiasta da giubileum da sur Alfred



SCHLUEIN



Messas e devoziuns

Sonda, ils 2 da settember

Pelegrinadi dallas pleivs a Nossadunnaun (detagls mira sut communicaziuns)

22. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 3 da settember

09.30 Survetsch divin eucaristic a Glion

Venderdis, ils 8 da settember

09.00 Messa

23. Dumengia ordinaria

Sonda, ils 9 da settember

19.00 Survetsch divin eucaristic mf Annemarie Camenisch-Tschuor; Bistgaun Camenisch-Wellinger; Augustin Casutt-Wellinger

Venderdis, ils 15 da settember

09.00 Messa

Rogaziun federala

Unfrenda per ovras socialas el Grischun

Dumengia, ils 17 da settember

09.30 Survetsch divin eucaristic Alla fin cuorta devoziun e benedicziun eucaristica

Venderdis, ils 22 da settember

09.00 Messa

25. Dumengia ordinaria

Dumengia, ils 24 da settember

09.00 Survetsch divin eucaristic Caudonn Robert Büchler-Paulin mf Giacun Mattias e Margretha Casutt-Caminada; Caterina Casutt-Carnini

Venderdis, ils 29 da settember

09.00 Messa

Communicaziuns

Pelegrinadi dallas pleivs

Sonda, ils 2 da settember 2017, a Nossadunnaun



Partenza a Schluein cun in car dalla firma Gartmann allas 8 uras (sin punt). Allas 10.30 celebren nus la messa en ina caplutta laterala dalla baselgia claustrala.

Il gentar ei buca organisaus. Ei dat leu avunda caschuns da far quei en gruppas.

Allas 14.30 uras dat ei ina guidada tras la renomada biblioteca dalla claustra.

Allas 16.30 uras ein las viaspras dils paders en baselgia che vegnan concludidas cul Salve Regina avon Nossadunna Nera. Suentar semettin nus sin via encunter casa ed essen ca. allas 19 uras a Schluein.

Nus sperein ch'ina gruppa da Schluein seigi dalla partida.

Cussegl pastoral Glion/Sagogn/Schluein

Plazza da caluster

Suentar liunga tscherca eis ei reussiu d'anflar in caluster en successiun da nies premurau Tani.

L'entschatta uost ha Gianni D'Alterio, naschius igl onn 1997, surpriu la plazza da caluster en nosssa pleiv. El ei tras sia mumma, Patrizia D'Alterio-Vincenz, empau da casa a Schluein. El habitescha tier sia tatta Ignazia Vincenz.

Il giuven caluster vegn pil mument introducius ed accumpignaus tenor forza e basegns da Tani. El drova empau temps da crescher viaden en sia lavur.

Nus selegrein zun fetg da ver anflau ina sligiazion e giavischein al Gianni bia plascher e cuntentientscha en siu uffeci. Bugen sperein nus ch'el stetti ditg fideivels en quei survetsch.

In profund Dieus-paghi

schein nus a nies bien e fideivel Christian Alig per tut quei ch'el ha fatg e fa en nosssa pleiv.



Prest 60 onns fa el nies caluster ed ei veramein l'olma en nosssa baselgia. Tani ha fatg cun grond plascher, cun ferm engaschi ed ord ina profunda perschuasiun quei survetsch. Ei va vess ad el da seretrer. Mo la sanadad pretenda quei pass.

Nus giavischein ad el bien migliurament e novas forzas ed aunc zacons bials onns da serasontga.

Nus essen leds ch'el segida vinavon cun il niev caluster e dat a lez entamaun las caussas en baselgia. Nus vegnin cun caschun aunc anavos sin quella surdada d'uffeci, cura che Tani ei serestabilius empau.

En quei liug sauda in grond engraziament a **Dora Cavetty** che ha fatg dapi l'entschatta digl onn il pusseivel da remplazar Tani duront sia malsogna. Ella ha era dapi onns susteniu el cun schubergiar ed ornar la baselgia. Els dus ein in bien team e sin els san ins sefidar. Nus schein in ferm engraziel a Dora e sperein ch'ella stetti vinavon a disposiziun per in survetsch ni l'auter.

Suprastonza da pleiv Schluein

Impuls



En iert jeu vesel massa flurs, en melli tagls e tschien colurs.

Alleluja 518.1

DEGEN - MORISSEN - VELLA - VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Venderdis, igl 1. da settember

19.00 Morissen: S. Messa e devoziun dil ss Cor da Jesus
Mfp Murezi Riedi-Lutz

Sonda, ils 2 da settember

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

22. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 3 da settember

Unfrenda pils basegns pastorals digl uestgiu

09.15 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Sep Tanno-Lombris
Filomena Casanova-Tanno
Luisa Solèr-Casanova
10.30 Degen: S. Messa
Mfp Pia Caduff-Derungs
19.00 **Degen/Caplutta s. Vetger:**
Concert da Pop e Jazz e leutier patratgs sur da Fra Clau. Musicantas:
Leoni Altherr, Sonja Ott e
Johanna Pärli

Mardis, ils 5 da settember

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Mesjamna, ils 6 da settember

08.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Gion Antoni e Mengia
Derungs-Capaul
Tumasch Flurin Derungs

Sonda, ils 9 da settember

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

23. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 10 da settember

Fiasta dil S. Num da Maria, perdanonza a Vignogn

Unfrenda per la restauraziun da S. Gudegn

09.00 Morissen: S. Messa
Mfp Anna Maria e Murezi
Luis Collenberg-Solèr
Onna Mariuschla Camenisch
10.00 Vignogn: Eucaristia festiva e processiun. La fiasta vegn embellida dil chor e dalla musica.
Mfp Gion Risch Blumenthal
Maria Ursula Derungs-Derungs
Theofil Casanova
19.00 Rumein: S. Messa

Mardis, ils 12 da settember

17.00 Vella/S.Roc: S. Messa
Mfp Rest Antoni Lechmann
Guido Lombris

Mesjamna, ils 13 da settember

08.00 Degen: S. Messa
Mfp Verena Lechmann-Tschuor

Venderdis, ils 15 da settember

19.00 Morissen: S. Messa
Mfp Barla Collenberg

Sonda, ils 16 da settember

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

Rogaziun federala

Dumengia, ils 17 da settember

Unfrenda per la missiun interna

09.00 Degen: Survetsch divin cun cuorta devoziun per la patria e benedicziun eucaristica
Mfp Josef e Maria Ursula
Schmucki-Blumenthal
10.30 Vella/Pleif: Survetsch divin cun cuorta devoziun per la patria e benedicziun eucaristica
Mfp Giuseppe De Giorgi
Caspar e Johanna Brunold
Alfonsina Casaulta-Cavegn
14.00 Morissen: Aduraziun comunabla avon il Sontgissim ed oraziun per la patria

Mesjamna, ils 20 da settember

08.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Frena e Sigisbert
Caminada-Andreoli
Madalena Derungs

Sonda, ils 23 da settember

16.00 Vella/da casa Val Lumnezia:
S. Messa

25. dumengia ordinaria

Dumengia, ils 24 da settember

Unfrenda per la missiun interna

09.15 Vella/Pleif: S. Messa
Mfp Margreta Solèr-de Mont
Gion Rest Derungs-Blumenthal
10.30 Morissen: S. Messa
Caudonn per Maria Ursula
Blumenthal
10.30 Vignogn: S. Messa
Mfp Casper Antoni e Maria
Josefa Derungs-Arpagaus
Mariuschla Demund-Derungs

Mardis, ils 26 da settember

17.00 Vella/S.Roc: S. Messa
Mfp Eduard Lombris-Derungs

Mesjamna, ils 27 da settember

08.00 Degen: S. Messa
Mfp Hieronimus Caduff-Caduff

Venderdis, ils 29 da settember

19.00 Morissen: S. Messa
Mfp Rest Giachen
Blumenthal-Collenberg
Gabriel Blumenthal-Hendry

Rusaris

Morissen

Mintga dumengia allas 19 uras

Vignogn

Mintga dumengia allas 18 uras

Da casa Val Lumnezia

Mintga gievgia allas 16 uras

Communium dils malsauns a casa

Venderdis, igl 1. da settember

Communium per malsauns ed attempai dallas pleivs Lumnezia miez

*Vergangenheit ist Geschichte,
Zukunft ist Geheimnis und
jeder Augenblick ein Geschenk.*

Ina Peter

DIE HEILIGEN ERZENGEL

Am 29. September ist der Gedenktag der heiligen Erzengel. Im Westen nimmt der heilige Michael die wichtigste Stellung ein.

Engel spielen im Christentum seit jeher eine grosse Rolle – genauso wie auch schon im Judentum. Der Begriff Engel kommt vom griechischen *angelos*, was «Bote» bedeutet. Als Erzengel werden die mächtigen Anführer der Engel bezeichnet (von *arche*: Macht, Führung und *angelos*). Seit dem 6. Jahrhundert wurde unter den christlichen Gelehrten über die Hierarchie der Engel diskutiert. Auch der grosse Kirchenlehrer Thomas von Aquin (13. Jh.) nahm sich der Lehre über die Engel und ihrer Hierarchie an. Auf ihn geht die Überzeugung zurück, dass Engel immaterielle Wesen sind. Während Engel in der Lateinischen und Orthodoxen Kirche Verehrung geniessen, stehen ihnen die reformierten Kirchen eher skeptisch gegenüber. In der Lutherischen und Anglikanischen Kirche wird der 29. September jedoch ebenfalls als Gedenktag der drei Erzengel begangen.

Ein Blick in die Bibel

Sowohl im Neuen als auch im Alten Testament wird Michael namentlich als Erzengel erwähnt. Besonders in der westlichen Kirche hat er eine bedeutende Stellung inne: Er ist der Anführer der himmlischen Heerscharen, Seelenwäger und Drachentöter. Noch vor Erschaffung der Welt stürzt er den gefallenen Engel Luzifer aus dem Himmel. Mit flammendem Schwert stellt er sich den Mächten des Bösen entgegen. Das Schwert steht für Michaels Kampf mit den Mächten der Finsternis. Der Stab versinnbildlicht seine Weisheit, und die Weltkugel, auf der er oft steht, deutet auf seinen Einfluss hin, den er vom Tag der Schöpfung bis zum Jüngsten Gericht innehat. Die Farbe Rot und das Element Feuer unterstreichen, mit welcher glühender Leidenschaft Michael für seine Sache eintritt. Der Name Michael stammt aus dem Hebräischen und kann als Frage übersetzt werden, die da lautet: «Wer ist wie Gott?» In den Qumran-Schriftrollen wird Michael auch als der «Fürst des Lichts» bezeichnet.

Gabriel erscheint ebenfalls in beiden Testamten – und zwar als Verkünder. Beispielsweise, wenn er Daniel erscheint und ihm das Ende seines Exils prophezeit. Dem betagten Zacharias kündigt Gabriel hingegen die Geburt seines Sohnes Johannes an. Die wohl bekannteste Stelle findet sich jedoch im Lukasevangelium, als Gabriel der Jungfrau Maria die Geburt Jesu verheisst. Gemäss dem Volksglauben ist es die Aufgabe des heiligen



Statue des heiligen Erzengels Michael: In Ischia findet jedes Jahr am 29. September eine grosse Prozession zu Wasser und zu Land sowie ein Feuerwerk statt.

Engels Gabriel, die Seelen der noch ungeborenen Kinder sorgsam durch die Schwangerschaft zur Geburt zu begleiten. Auch sein Name stammt aus dem Hebräischen und bedeutet «Die Macht Gottes» (oder «Gott ist [meine] Kraft»).

Den heiligen Engel Raphael finden wir im Buch Tobit und in zahlreichen anderen jüdischen Schriften aus späterer Zeit. Sein Name teilt sich den Wortstamm des hebräischen Worts für Heilung (*rophe*) und bedeutet «Gott heilt».

Bisweilen erscheint auch ein vierter Erzengel: Uriel. Sein Name bedeutet «das Licht Gottes» (oder «mein Licht ist Gott»). Er erscheint nicht in den kanonischen Texten der Bibel, sondern ausschliesslich in rabbinischen und gnostischen Schriften sowie in nichtkanonischen Büchern und den Apokryphen. Die ostkirchliche Liturgie kennt aber die Anrufung Uriels zusammen mit den drei kanonischen Erzengeln Michael, Gabriel und Raphael.

Ausgehend vom Fest des heiligen Michaels hat sich im 15. und 16. Jahrhundert in der römisch-katholischen Kirche die Verehrung der Schutzengel verbreitet. Gilt Michael im Judentum zusammen mit Gabriel doch als Fürbitter und Schutzengel des Volkes Israel. 1670 legte Papst Clemens X. das Schutzengelfest auf den 2. Oktober fest. (scn)

INA RACCOLTA IMMENSA

Mintga veta, ch'ella seigi cuorta ni liunga, ventireivla ni plein pitgiras ha siu pensum e contonscha cun la mort sia finamira



La benedicziun dalla veta da Marthe, ch'ei stada unida malgrad tutta dolor e sacrifici aschi intensivamein cun Diu continuescha aunc oz sigl entir mund.

Arrivond avon la fatscha da Diu vegnin nus a dir ad el: «Segner, mira, quels talents has Ti giu confidau a mi, cheu portel jeu a Ti quei che jeu hai saviu e pudiu far ordlunder!» Ed il Segner vegn a mirar cun egls buntadeivels sin nus e nus vegnin a sentir sez, schebein quei che nus presentein ad el corrispunda a quei che nus vessen saviu far – e probabel vegnin nus a sentir tut da sez con spazi per la beadientscha divina che nies viver e sedepurtar ha effectuau el pli profund da noss' olma. E che nus veglien ni buc, nus vegnin lu a vegnir pertscharts ch'il senn da nossa veta ha siu origin en Diu e che la finamira da nossa veta ei la beadientscha enten El.

Il pli grond e sublim commandament secloma: «Ti dueis carezar Tiu Diu da tut tui cor e cun tut ti'olma e cun tut tias forzas.» Ed il secund ei semegli-onts a quel e di: «Ti dueies carezar tui proxim sco tetez!»

Schiditg che nus essan en forza cumpleina, carezai e preziai da nies contuorn ed havein success ein quels dus comondaments buca grevs dad observar.

Mo co ei quei, sche nus essan malsaus, vein da dir negliu zatgei, sesentin plitost in buordi pils auters e vein il sentiment da saver far nuot da vaglia? Eis ei lu buca plitost normal ch'ins sesenta egl abandon e ch'ins sedamonda: «Tgei senn ha mia veta aschia? Fuss ei buca bia meglier sche jeu savess murir enstagl dad esser ina mulesta pils auters e mo caschunar cuosts?!»

In exempel impressiunont

In exempel co in carstgaun ch'ei staus en consequenza d'ina inflammaziun dil tschurvi grevamein

tuccaus e pli e pli impediud e la finala ligiaus 40 onns en letg ed ha tuttina saviu presentar a siu scaffider suenter sia mort ina raccolta immensa gronda che continuescha aunc adina ei Marthe Robin stada (mira: www.foyercheateauneuf.com). Gia a caschun da sia emprema sontga ommuniun ha ella giu en siu cor ina profunda amur per Diu ed il grond giavisch che tut ils carstgauns possien contontscher ina profunda relaziun cun Diu e far tut cun el e per el. Perquei ha ella vuliu s'engaschar per Diu, mo sia malsogna ha limitau sias forzas pli e pli. Igl ei stau fetg grev per la giuvna Marthe dad acceptar da buca saver esser sauna ed activa sco autras giuvnas. Era ella ha dumandau: «Segner, pertgei stoi jeu esser malsauna, pertgei sai gest jeu buca ir viado denter la gliud e dar perdetga da Tia buontad?!» E siu discuers cun Diu ch'ei vegnius pli e pli intensivs duront dis ed onns plein dolorus e liungas notgs senza sien ha ella la finala survegniu il messadi da Diu da perschuaider igl augsegner che purtava ad ella ina ga ad jamna la sontga communiun, da fundar in schinumnu «foyer» nua che in e mintgin che less viver tenor igl evangeli e vegnir rinforzaus persuerter en meditaziun ed entras ils misteris da nos s. sacraments, sa vegnir – era sch'el sa buca pagar bia – e passentar 5 dis per anflar nova forza pil pensum che Dieus – che fa neginas schablonas – ha surdau gest ad el ni ad ella.

La benedicziun dil Segner sin quest siu emprem «foyer» ei stada aschi gronda che quell'ovra ei semultiplicada da maniera ch'ei dat oz varga 500 tals centers e quei en Europa, Africa, Ameirca, Asia. Duront ils 40 onns che Marthe Robin ha buca saviu bandunar siu letg ha ella retschiert varga 100 000 personas che han anflau cussegl e cunfiert tier ella. Daveras, malgrad ch'ella ha buca saviu luvrar e prestar quei e tschei, ha Marthe astgau presentar a siu scaffider cura ch'ella ei morta cun 79 onns, ils 6 da fevrer 1981, ina immensa raccolta e quella cuntinuescha aunc adina. El «foyer de la charité» en sia pleiv a Cheateau-neuf (Frontscha) vegn mintga stad era purschiu ina jamna en lungatg tudestg. La proxima ga ei quei dils 6 entochen ils 12 d'uost 2018 (per orientaziun stun bugen a disposiziun) e franc retuorna in e mintgina cun nova forza e niev anim en sia situaziun, da quei sundel jeu perschuaidada.

Florentina Camartin, Breil

QUEL SANTO COSÌ VICINO

Quest'anno la Svizzera commemora, con varie iniziative, i 600 anni della nascita di Nicolao della Flüe (1417-1487). Lasciamoci ispirare dal suo straordinario esempio.

I cattolici ricordano Bruder Klaus non solo come rispettato e influente consigliere negli affari politici del suo tempo, ma soprattutto come uomo di Dio, mistico, santo. San Nicolao è stato proclamato patrono della Confederazione elvetica nel 1947, da Pio XII. La sua festa ricorre il 25 settembre.

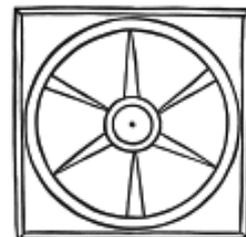
Il personaggio

La biografia di Nicolao è sorprendente. Contadino benestante, padre di famiglia, magistrato e giudice, pienamente inserito in un'epoca che attraversava una pericolosa crisi politica; vive un'esperienza particolare della grandezza e della tenerezza divina, che lo porta a decidere di vivere in solitudine in un piccolo burrone del Ranft, non lontano dalla casa natia. Bruder Klaus in quel momento ha quasi 50 anni: rinuncia a tutte le sicurezze terrene per ottenere un bene diverso, che sa essere fondamentale per la propria vita, per «passare in Dio». «Mio Signore e mio Dio, prendimi tutto a me stesso e dammi tutto in tuo unico possesso» diventa la sua preghiera quotidiana. Nonostante questo distacco radicale dal mondo non si disinteressa del bene del paese e viene spesso cercato come consigliere e mediatore negli affari civili. L'intervento più significativo è del 1481 quando con la sua autorevole parola contribuisce alla riconciliazione tra i cantoni che ormai si trovavano sull'orlo di una guerra fratricida. Un uomo che non sapeva né leggere né scrivere, profondamente radicato nella pace proveniente dall'esperienza mistica di Dio, divenne così il «Padre della patria», salvandone le fondamenta in un momento critico.

Il santo

In tutta la vita di Nicolao, sin da ragazzo, era presente la chiamata alla vita di preghiera segnata da straordinari doni del Cielo. Nella sua esperienza spirituale si è svelato il volto buono, bello e misericordioso del grande e imperscrutabile Mistero che è Dio. Nicolao, senza particolare formazione teologica, parlò di questo Mistero con immagini. Basta ricordare la sua famosa ruota a sei raggi, usata per spiegare l'operato della Santa Trinità nella storia. Il mistico però non è solo un contemplativo, ma è anche intercessore: si pone davanti a Dio per intervenire per il suo popolo. Bruder Klaus, nella sua solitudine austera si ritrova così nel cuore

del mondo, testimone di quella presenza divina da cui è irradiato. È una presenza che apre il limitato orizzonte umano al profondo senso di tutte le cose. San Nicolao rimane così anche per noi l'esempio di un'esistenza umana maturata, ricolma della presenza di Dio. Essa ci indica che l'apertura del cuore al Mistero e la dedizione ai fratelli è la questione decisiva della vita.



Due inviti

Lo scorso 1° agosto è stato rilasciato un videomessaggio (accessibile su Youtube), realizzato per conto della Conferenza dei vescovi svizzeri dal vescovo Marian Eleganti. In esso, San Nicolao viene raccontato come «grande mistico e pacificatore di Ranft. Egli era un grande amante della libertà – della vera libertà, che ritrovò nel silenzio, nella preghiera e nel rapporto con Dio... Bruder Klaus ci lascia l'esempio come lo splendore, la luce vengono dall'interno, dall'essere in comunione con Dio.»

I vescovi svizzeri hanno inoltre ricordato che, in occasione della prossima assemblea plenaria ordinaria che si terrà a St. Niklausen/Obwalden il 6 settembre 2017, si svolgerà il loro pellegrinaggio in memoria del Santo Patrono a Flüeli Ranft. Il cammino avrà inizio alle ore 10.15 dal Gästehaus Kloster Bethanien per terminare alle ore 11.15 con la celebrazione pubblica dell'Eucaristia a Ranft. Tutti sono cordialmente invitati a partecipare.

Un'altra occasione per incontrare il Santo da vicino, è il tour itinerante «Nicolao della Flüe – In viaggio». Un padiglione appositamente costruito dal 28 giugno al 25 settembre farà tappa in ogni cantone. Il visitatore in uno spazio oscurato potrà confrontarsi silenziosamente «con l'affascinante personaggio del tardo Medioevo e con sé stesso». L'Associazione 600 anni Nicolao della Flüe, promotrice dell'evento, invita a farsi un'idea della vita e dell'attività del santo eremita e a prendere in questo modo «coscienza dell'essenziale e a riflettere su sé stessi». Perché non cogliere l'opportunità?

*Don Matej Pavlic
Roma*

VATIKAN-BOTSCHAFT ZUM WELTTOURISMUSTAG

Am 27. September ist Welttourismustag. Das «Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen» hat anlässlich dieses Tages eine Botschaft veröffentlicht.

Die Botschaft «Nachhaltiger Tourismus: ein Instrument für die Entwicklung» erkennt im Tourismus zahlreiche positiven Auswirkungen (wirtschaftliche, kulturelle und soziale), benennt aber auch die Risiken und Gefahren, die er für viele Bereiche mit sich bringen kann. Der Tourismus könne ein wichtiges Instrument für das Wachstum und für den Kampf gegen die Armut sein, wobei Wachstum nach der Soziallehre der Kirche stets den ganzen Menschen im Auge haben müsse, so die Botschaft. Tourismus müsse verantwortlich sein und dürfe weder destruktiv noch schädlich auf die Umwelt oder den sozialen und kulturellen Hintergrund wirken. Tourismus müsse der Sicherung der Würde des Einzelnen und der



Rechte der Arbeitnehmer dienen und auf die Benachteiligten und Verwundbaren achten. Die Zeit der Ferien dürfe kein Vorwand für unverantwortliches Verhalten oder Ausbeutung sein.

Christen sind aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten, damit der Tourismus zur Entwicklung der Völker, insbesondere der besonders benachteiligten unter ihnen beitragen kann. «Wir sehen in Gott den Schöpfer des Universums und den Vater aller Menschen, was uns alle zu Brüdern macht. Stellen wir also den Menschen in den Mittelpunkt; erkennen wir die Würde jedes einzelnen und die Beziehungswelt zwischen den Menschen an», so die Botschaft. Alle beteiligten Personen sind aufgefordert, Massnahmen zu fördern, mit denen durch eine veränderte Lebensweise eine neue Form der Beziehungen erfolgen kann.

Die Kirche leitet als eigenen Beitrag Initiativen ein, die den Tourismus in den Dienst der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen stellen («Tourismus mit einem menschlichen Antlitz», vgl. «Evangelii Gaudium», Nr. 167).

Das Dikasterium für den Dienst zugunsten der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen, wurde im August 2016 von Papst Franziskus gegründet, Kardinalpräfekt ist Peter Turkson. (pd/sc)

RELIQUIEN DES HEILIGEN NIKOLAUS WIEDER IN BARI

Die Reliquien des heiligen Nikolaus von Smyrna (heute Izmir) kehrten Ende Juli aus Russland wieder nach Bari (Italien) zurück. In Russland hatten sie über zweieinhalb Millionen Gläubige angezogen. Kurienkardinal Kurt Koch, der auch Präsident des Päpstlichen Rates für die Einheit der Christen ist, führte die Delegation an, die die Reliquien in ihre Heimat überführten. Gegenüber dem «Osservatore Romano» erklärte der Kardinal: «Die Ökumene der Heiligen ist eine wunderbare Gelegenheit für den Dialog zwischen den Kir-

chen.» Die Leihgabe der Reliquien und die Aufnahme durch die Gläubigen in Russland seien ein grosses ökumenisches Ereignis gewesen.

Der Verleih der Nikolaus-Reliquien war durch das historische Treffen zwischen Papst Franziskus und dem russisch-orthodoxen Patriarchen Kyrill zustande gekommen, das im Februar 2016 auf Kuba stattgefunden hatte. Zum ersten Mal seit dem grossen Schisma von 1054 hatten sich das Oberhaupt der Römisch-Katholischen und das der Russisch-Orthodoxen Kirche getroffen. (pd)

MONSTER IN DER KIRCHE?

Auch dieses Jahr hat Dina mit ihren Eltern in den Ferien einige Kirchen besichtigt. In einer alten Kirche hat sie Erstaunliches entdeckt ...

Papa Dachs ist ein bisschen altmodisch. Nach jeden Ferien lässt er die Fotos auf Papier entwickeln, klebt sie in ein Album ein und schreibt daneben viele schlaue Dinge. Noch liegen die Fotos auf dem Tisch. Dina schaut sie sich ganz genau an, denn sie sucht ein bestimmtes Bild.

«Papa, schau!» Dina nimmt ein Foto und hält es Papa hin. «Ja?», fragt Papa und blickt zuerst Dina und dann das Foto an. «Das ist ein Monster, Papa!», sagt Dina. «Was macht ein Monster in der Kirche?»

Papa nimmt das Foto in die Hand. «Dieses Bild haben wir in Monreale, im Kreuzgang gemacht, nicht?» Dina nickt: «In der grossen Kirche, die innen ganz golden war.» – «Ja genau», stimmt Papa zu. Dann erzählt er: «Diese Säulen sind vie-



le Hundert Jahre alt. Damals konnten die meisten Menschen weder lesen noch schreiben. Die Geschichten der Bibel wurden deshalb in Bildern, Mosaiken oder mit Skulpturen dargestellt. Die Fabelwesen und Monster stehen jeweils für das Böse oder für den Teufel. Sitzt ein Monster aber am Kirchenportal oder auf dem Kirchendach, soll es durch sein schreckliches Aussehen den bösen Geistern Angst einjagen und sie verscheuchen, damit sie ja nicht in die Kirche kommen.»

Papa legt das Foto auf den Tisch. «Kannst du dich erinnern, wo du solche Monster überall gesehen hast?» Dina zählt auf: «Auf den Säulen, drinnen und draussen, beim Eingang ... und im Museum.» – «Genau», sagt Papa, «aber nie im Chorraum. Denn dieser vorderste, halbrunde Teil der Kirche ist der Raum, in dem allein Christus herrscht. Dort haben Monster keinen Platz.»

«Gibt es solche Monster nur in den Kirchen Italiens?», will Dina wissen. «Aber nein, denk nur an die Holzdecke in der Kirche Zillis», erinnert Papa. «Dort werden viele Geschichten erzählt – und auch dort findest du Fabelwesen und Monster.»

Kennst Du die Kirche von Zillis? Bitte Deine Eltern, mit Dir einen Ausflug dorthin zu machen, zeichne eines der Monster, die sich an der Decke tummeln ab und schicke es bis zum 25. September an Dina. Eine kleine Überraschung wartet auf Dich.



JUBLA-LUFT SCHNUPPERN

Am 9. September hast du Gelegenheit, bei deiner regionalen Jungwacht-Blauring-Schar unverbindlich vorbeizuschauen. Ein tolles Programm erwartet dich!

Ob im Wald bräteln und singen, eine grosse Hütte bauen oder zusammen einen Schatz suchen – bei der Jubla ist für jeden Geschmack etwas dabei. Ganz zu schweigen von den tollen Lagern.

Am 9. September ist der Tag der offenen Türe. Am Morgen stellen die einzelnen Scharen in Chur, Domat/Ems, Ilanz und Landquart ein tolles Programm auf die Beine, am Nachmittag treffen sich ab 14 Uhr alle in Chur auf dem Arcas.

Auch Eltern erhalten einen guten Einblick in die Arbeit der Jubla. Noch Fragen? Melde dich bei Andri Münger: andrimuenger@hotmail.com. Das

diesjährige Herbstlager findet übrigens vom 7. bis 14. Oktober statt. (pd/sc)



HABEN SIE GEWUSST, DASS... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
26/2017

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b,
7013 Domat/Ems

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Via
Scarneras 1, 7014 Trin
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Koordination Innenteil/Abos
Verena Lötscher-Collenberg,
Tel. 081 328 12 35
agenda@pfarreiblatt-gr.ch

**Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.**
Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
14 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Schams-Avers-
Rheinwald, Bonaduz-Tamins-
Safiental, Breil/Dardin/Danis-
Tavanasa, Cazis, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Igis-Landquart-Herrschaft,
Illanz, Laax, Lantsch/Lenz,
Lumnezia miez, Paspels, Rhä-
züns, Rodels-Almens, Sagogn,
Schluein, St. Moritz, Thusis,
Tomils, Trimmis, Untervaz,
Vals, Vorder- und Mittelprä-
tigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33,
7000 Chur

**Titelbild: Kirche Mariä Geburt,
Vrin (Foto: Wikimedia)**



Ausschnitt eines Freskos des Waltens-
burger Meisters, Waltensburg.

«Hochwürden», beklagt sich ein Tourist beim
Dorfpfarrer, «ich habe nach dem Gottes-
dienst meinen Schirm in der Kirche verges-
sen und jetzt ist er nicht mehr da!»
«Ja natürlich», erklärt ihm der Pfarrer, «Sie
müssen wissen, die Leute bei uns sind sehr
gläubige Menschen – also bei dem Regen
wird mindestens ein Gemeindeglied den
Schirm als Beweis dafür genommen haben,
dass Gott seine Gebete erhört hat.»

...dass in Graubünden mehrere Gottesdienste
zum **Bruder-Klaus-Tag** stattfinden?
Chur: 25.9., 18.30 Uhr, ökumenischer Gottes-
dienst, Erlöserkirche
Disentis: Hochfest, 24.9., 17.45 Uhr lat. Vesper
(Klosterkirche), 18.30 Uhr Abendmesse (Marien-
kirche), 20 Uhr Vigil (Klosterkirche); 25.9., 6 Uhr
Laudes (Klosterkirche), 7.30 Uhr Konventamt
(Klosterkirche), 8.30 Uhr Hl. Messe (Marienkir-
che), 18 Uhr Zweite lat. Vesper (Klosterkirche),
20 Uhr Komplet (Marienkirche)
Schiers: Gottesdienst, Familienweekend «Fra
Clau», 24.9., 10 Uhr kath. Kirche Schiers
Vals: 25.9., 14.30 Uhr St. Nikolaus von der
Flüe-Kapelle an der Strasse nach Zervreila

... wir am 14. September das Fest
der Kreuzerhöhung begehen?
Der Ursprung des Festes geht auf
die Wiederauffindung des Kreuzes durch Kaiserin Helena zurück
(4. Jh.). Ihr Sohn, Kaiser Konstantin
der Grosse, hat die Grabeskirche
über dem Fundort gebaut.

... vom **1. September bis 4. Ok-
tober** «SchöpfungsZeit» ist? Die
Pfarreiverantwortlichen sind ge-
beten, das Thema Schöpfung in
die Liturgie einzubringen (vgl. SKZ
175 2007, Nr. 150).

... am **9. Sept.** ein **Fresko-Workshop in Waltens-
burg/Vuorz** stattfindet? Mit der Maltechnik, bei der
Farben auf den frischen Putz aufgetragen werden
(al fresco), erschaffen Sie unter Anleitung der er-
fahrenen Restauratorin Brigit Bütikofer ein eigenes
Fresko und betrachten die **Werke des Waltens-
burger Meisters in der Kirche** von Waltensburg.
Anmeldung: Museum Waltensburger Meister,
info@waltensburger-meister.ch, Tel. 079 136 35 32
Datum/Zeit: Sa, 9. Sept., 10 bis 17 Uhr
Preis: Fr. 210.– (inkl. Material und Mittagessen)

... dass wir am **26. September des seligen Papsts
Paul VI.** gedenken? Am 26. September 1897 wur-
de er als Giovanni Battista Montini geboren. Nach
der Priesterweihe (1920) und seinen Studien an der
Päpstlichen Diplomatenaakademie in Rom, wurde er
1954 Erzbischof von Mailand, 1958 Kardinal und am
21. Juni 1963 zum Papst gewählt. Mit Entschlossenheit
setzte er das Zweite Vatikanische Konzil fort. Gemäss
den Weisungen des Konzils erneuerte er die Liturgie
und das kirchliche Leben. Er bereiste als erster Papst
die Welt, baute Brücken zur Orthodoxie und zum Ju-
dentum und setzte sich für die Evangelisierung, für den
Frieden, für Entwicklung und Gerechtigkeit in der Welt
ein. Er starb am 6. August 1978. Papst Franziskus hat
Papst Paul VI. am 19. Oktober 2014 seliggesprochen.



Eingang zur Grabeskirche in
Jerusalem.